

Forschung und Wissenschaft

Ein Netzwerk für die Forschung von Duri Bezzola

Academia Raetica, Davos

Die Academia Raetica vereinigt über zwanzig Mitgliedsinstitutionen (Forschungsinstitute, Hochschulen, Spitalkliniken). Sie vertritt die Anliegen des Verbunds der wissenschaftlichen Forschung und Hochschullehre in Graubünden. Zudem informiert sie Politik und Öffentlichkeit über wissenschaftliche Themen, in welchen die Bündner Forschungsinstitutionen seit über 100 Jahren national und international anerkannte Forschung betreiben. Die Wissenschaften entwickeln sich in Graubünden Schritt für Schritt zu einem tragenden Pfeiler der Volkswirtschaft, indem sie zunehmend die Innovationskraft und die gesellschaftliche Entwicklung des Bergkantons stärken.

info@academiaraetica.ch
www.academiaraetica.ch

«Wir tragen dazu bei, dass die in Graubünden Forschenden unter inspirierenden und vernetzten Bedingungen arbeiten, lernen und leben können. So schaffen wir gute Voraussetzungen für hervorragende Leistungen und persönliche Erfüllung. Graubünden hat die Chance, seine nationale und internationale Sichtbarkeit als Forschungsstandort zu erhöhen, talentierte Wissenschaftler anzuziehen und den wissenschaftlichen Output zu steigern.»

Duri Bezzola, Geschäftsführer Academia Raetica und Graduate School Graubünden



Graduate School Graubünden, Davos

Die Graduate School Graubünden wurde von der Academia Raetica in Davos gegründet und erbringt seit 2014 im Verbund der Institutionen verschiedene Dienstleistungen für die Wissenschaft. Sie fördert auf der Basis eines Leistungsauftrags des Kantons Graubünden die Fort- und Weiterbildung, Arbeit und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Graubünden (Doktorierende, Postdocs, wissenschaftliche Mitarbeitende). Sie stärkt zudem durch Netzwerkarbeit und Kooperationen die forschenden Institutionen und unterstützt den Kanton bei der Umsetzung seiner Hochschul- und Forschungsstrategie. Diese konzentriert sich auf die thematischen Profildfelder Tourismus und Wirtschaft, Ressourcen und Naturgefahren, Schlüsseltechnologien, Kultur und Vielfalt, Life Sciences und Computational Science. Die wichtigsten, aktuellen Angebote der Graduate School Graubünden für die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind:

- überfachliche Weiterbildungskurse (transferable skills)
- der Kongress «Graubünden forscht 2018» für die Vernetzung und den wissenschaftlichen Austausch unter Forschenden aus verschiedenen Institutionen und Forschungsgebieten
- Dokumentation und Beratung der nach Graubünden ziehenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Information der Wissenschaftsgemeinschaft über laufende Angebote in Graubünden
- Information der Öffentlichkeit über Inhalt und Bedeutung der laufenden Forschung in Graubünden

info@graduateschool.ch
www.graduateschool.ch

Meilensteine 2018

Die Graduate School Graubünden durchlief in den letzten zwölf Monaten eine Qualitätskontrolle der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ). Darin erfolgte unter Mitwirkung von Doktorierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Bündner Institutionen eine kritische Selbstbeurteilung. Im erfreulichen Ergebnis der externen Überprüfung bestätigte das internationale Gutachterteam die in der Strategie 2018–2020 festgehaltene Entwicklungsrichtung der Graduate School Graubünden. Anfang Jahr erteilte der Kanton Graubünden der Graduate School Graubünden einen weiteren Leistungsauftrag für die Jahre 2018 bis 2020, mit einem gegenüber bisher erhöhten finanziellen Beitrag. Im September fand der Kongress «Graubünden forscht 2018 – The Young Researchers Convention» statt. Die jungen teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentierten sich an zwei Tagen gegenseitig in sehr engagierter und verständlicher Weise ihre Forschungsprojekte. Sie nutzten die exzellente Atmosphäre des Anlasses im Kongresszentrum in Davos zum Austausch und zur Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Forschungsinstituten und Hochschulen.



Gesundheit und Life Sciences



AO Clinical Investigation and Documentation (AOCID)

Das AO Clinical Investigation and Documentation Institute (AOCID) bietet die komplette Dienstleistungspalette zur Durchführung von klinischen Forschungsprojekten und Studien an. Weltweit laufen in den Bereichen muskuloskelettaler Erkrankungen zirka 70 klinische Projekte. Seit 2005 absolvierten 35 junge Chirurginnen und Chirurgen ein dreimonatiges Forschungspraktikum. AOCID offeriert zusätzlich Ausbildung (www.aopeer.org) in evidenzbasierter klinischer Forschung (sowohl online als auch Frontalunterricht) sowie einen akkreditierten Kurs in Good Clinical Practice (GCP).

aocid@aofoundation.org
www.aofoundation.org/cid

AO Education (AOE)

Das AO Education Institute entwickelt für die AO-Stiftung und ihre medizinischen klinischen Divisionen Trauma, Craniomaxillofacial und Wirbelsäule innovative globale Curricula und Lehrmittel für die professionelle Weiterbildung. Kurse, E-Learning, Bücher, Zeitschriften, Videos und Referenzmaterialien unterstützen Chirurginnen und Chirurgen sowie OP-Personal bei der stetigen Verbesserung der Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten. Das AO Education Institute vermittelt Zugang zu einem globalen Netzwerk von Expertinnen und Experten in diesen chirurgischen Spezialgebieten..

ao@aofoundation.org
www.aofoundation.org

AO Research Institute Davos (ARI)

Das AO Research Institute Davos ist weltweit führend in der Grundlagen- und präklinischen Forschung im Gebiet des menschlichen Bewegungsapparats. Internationale und interdisziplinäre Gruppen von Chirurginnen und Chirurgen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern arbeiten an neuen Methoden zur besseren Behandlung von Patienten mit Knochenbrüchen, -defekten und altersbedingten Erkrankungen. Neue Materialien und Implantate werden mit Verfahren der Infektiologie, der biomechanischer Testung, des Imaging, der Zell- und Gewebezüchtung und der Preclinical-Chirurgie entwickelt und auf ihre Wirksamkeit geprüft.

ari@aofoundation.org, www.aofoundation.org/ARI

Gesundheit und Life Sciences (Fortsetzung)



CK-Care, Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education, Davos

Im Juli 2009 hat die Kühne-Stiftung das «Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education» (CK-Care) mit Hauptsitz in Davos Wolfgang initiiert. Mit der Etablierung von CK-Care wurde eine der europaweit grössten privaten Initiativen auf dem Gebiet der Allergologie ins Leben gerufen. Renommierte Forschungsgruppen in Davos, Augsburg, Bonn, München, St. Gallen und Zürich bilden mit weiteren Kooperationspartnern in grenzübergreifender Zusammenarbeit ein weltweit einmaliges Zentrum. Eine qualifizierte, stark vernetzte Forschung im Allergiebereich und eine gezielte, auf aktuellsten Erkenntnissen basierende Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachpersonen stellen die beiden tragenden Säulen des Engagements von CK-Care dar.

info@ck-care.ch, www.ck-care.ch

Allergiecampus Davos (CK-Care, Hochgebirgsklinik Davos, Siaf)

Mit dem Aufbau des Allergiecampus Davos soll ein international einmaliges Kompetenzzentrum für Allergie- und Asthmaforschung entstehen, welches echte Translation ermöglicht und Grundlagenforschung, klinische Forschung, klinische und ambulatorische Versorgung, Entwicklung von Therapien, Aus-, Weiter- und Fortbildung von Studierenden, Ärztinnen und Ärzten sowie Kongresse und Tagungen idealerweise an ein und demselben Ort zu vereinen vermag.

www.campus-davos.ch

Hochgebirgsklinik Davos

Die Hochgebirgsklinik Davos ist eine Reha- und Akutklinik zur Behandlung von Allergien, Lungen- und Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf- und Haut-Erkrankungen sowie psychosomatischen Erkrankungen. Auf der Basis hochwertiger Konzepte und eines interdisziplinären Behandlungsansatzes werden stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche durchgeführt. Die Hochgebirgsklinik steht auf der Spitalliste des Kantons Graubünden. Mit allen Krankenkassen in der Schweiz und einigen Krankenversicherungen in Deutschland sowie der Deutschen Rentenversicherung bestehen Versorgungsverträge.

hochgebirgsklinik@hgk.ch
www.hochgebirgsklinik.ch

Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung (Siaf), Davos

Die Forschung am Siaf konzentriert sich auf die patientenrelevante translationale Forschung und Untersuchung der immunologischen Grundlagen allergischer und asthmatischer Erkrankungen, die Ansatzpunkte für neue präventive und kurative Behandlungen zugunsten der Betroffenen schafft. Das Siaf setzt sich auch verstärkt für eine personalisierte Medizin ein, damit Behandlungsansätze entwickelt werden können, die besser auf den einzelnen Patienten und Patienten zugeschnitten sind. Das Siaf ist der Universität Zürich angegliedert und Mitglied der Life Science Zurich Graduate School.

siaf@siaf.uzh.ch
www.siaf.uzh.ch



Kantonsspital Graubünden

Departement Chirurgie

Das Departement Chirurgie übernimmt in der Südostschweiz eine Zentrumsfunktion und betreibt aktiv Lehre und Forschung. Pro Jahr erfolgen rund 14.000 Operationen. Im Rahmen der Aus-, Weiter- und Fortbildung werden jährlich rund 200 Stunden Studierendenunterricht und über 80 geladene, wissenschaftliche Vorträge gehalten sowie mehrere Publikationen in internationalen Fachjournals und Buchkapitel veröffentlicht. Dieses Engagement ist eine wesentliche Säule zur Förderung der Qualität in der medizinischen Wissenschaft und gewährleistet unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie.

www.ksggr.ch

Departement Frauenklinik Fontana

Das Departement Frauenklinik des Kantonsspitals Graubünden ist die Zentrumsklinik der Südostschweiz für Frauenheilkunde, insbesondere für die gynäkologische Onkologie. Dem Departement sind die zertifizierten Brust- und Endometriosezentren angeschlossen. Weiter wird das Kinderwunschzentrum und in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik das Perinatalzentrum betrieben. Klinische Studien werden regelmässig mit Schweizer Zentrums spitälern und der medizinischen Onkologie des Kantonsspitals Graubünden durchgeführt.

www.ksggr.ch

Departement Innere Medizin

Das Departement umfasst die gesamte Innere Medizin mit den integrierten Fachbereichen Akutgeriatrie, Angiologie, Dermatologie, Diabetologie/Endokrinologie, Gastroenterologie/Hepatologie, Hämatologie/Gerinnung, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie/Stroke Unit, Onkologie/Hämatologie, Palliativ-Medizin, Pneumologie, Rheumatologie, welche in die stationäre Behandlung eng eingebunden sind. Forschungsbereiche: Breite, klinisch orientierte, wissenschaftliche Tätigkeit mit Schwerpunkten in Tumorthherapie, Kardiologie und Immunologie.

www.ksggr.ch

Rehabilitationszentrum Valens

Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation

Die Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation am Rehabilitationszentrum Valens ist spezialisiert auf die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks, peripheren neurologischen Verletzungen sowie körperlichen Funktionsstörungen. Weiterbildung, Forschung und die Vernetzung mit der Wissenschaft weltweit verhelfen zu neuen Erkenntnissen, welche in der Reha-Behandlung umgesetzt werden.

info@kliniken-valens.ch
www.kliniken-valens.ch

Klinik für Rheumatologie und internistische Rehabilitation

Die Klinik für Rheumatologie und internistische Rehabilitation ist spezialisiert auf die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten mit Krankheiten des Bewegungsapparats, nach Operationen und internistischen Erkrankungen (v. a. Krebs- und Lungenleiden sowie Geriatrie). In den Zentren Valens, Walenstadtberg und in den Aussenstationen werden zirka 2100 stationäre und ambulante Patienten behandelt. Ein interdisziplinäres Team entwickelt ein individuelles Rehabilitationsprogramm und begleitet die Patientinnen und Patienten durch den gesamten Rehabilitationsprozess. Daneben besteht eine rege klinisch orientierte Rehabilitationsforschung.

info@kliniken-valens.ch, www.kliniken-valens.ch

St. Moritz Health and Innovation Foundation

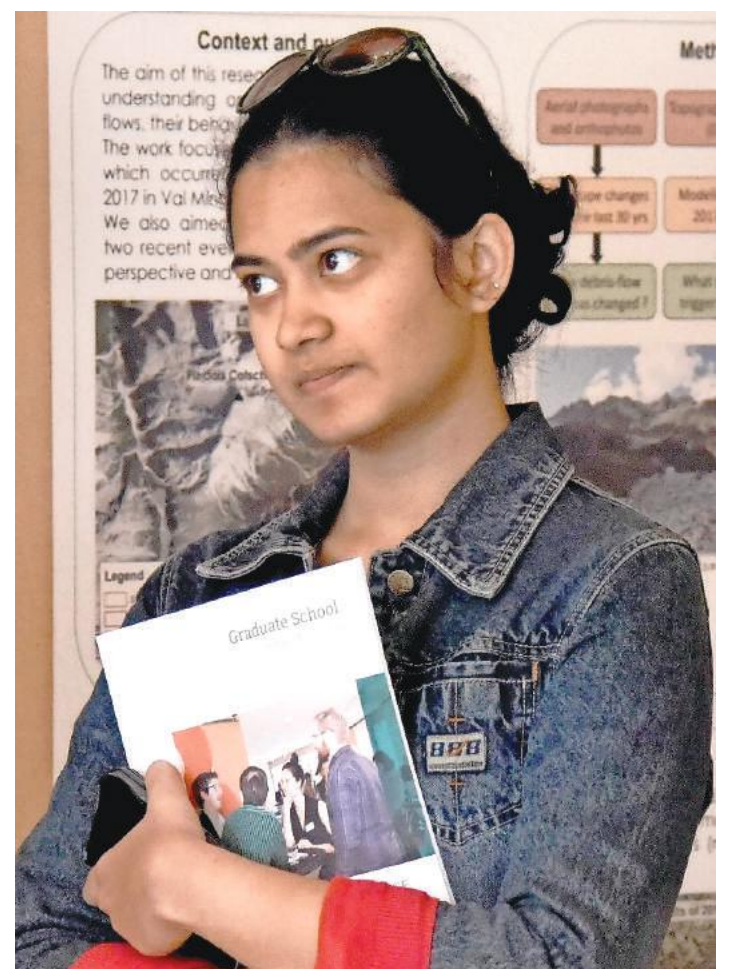
Die Stiftung ist im Bereich der Medizin und Gesundheit tätig, insbesondere im Oberengadin und im Kanton Graubünden. Die Stiftung bezweckt die Förderung von Forschung, Bildung, Projekten, Innovationen und Wertschöpfung. Insbesondere beabsichtigt die Stiftung, institutionelle und projektbezogene Vorhaben zu initiieren und diese selbstständig oder in Kooperation mit Dritten zu realisieren. Die Stiftung beabsichtigt, die Ergebnisse ihrer Tätigkeiten einer Vielzahl von Menschen in geeigneter Art und Weise bekannt und zugänglich zu machen.

www.smhif.ch

Stiftung für Gastroenterologische Chirurgie Davos

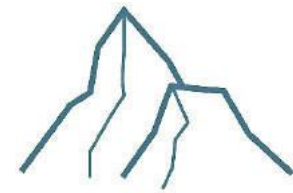
Die 1989 gegründete Stiftung für Gastroenterologische Chirurgie entstand aus der Arbeitsgruppe für Gastroenterologische Chirurgie (AGC) und basiert auf den seit 1984 durchgeführten Hands-on-Kursen. Die Stiftungs- und Kursleitung besteht aus führenden Chirurgeninnen und Chirurgen. Die Teilnehmenden kommen aus europäischen Ländern. Ziel der AGC-Stiftung ist die Förderung des Nachwuchses in der Allgemeinchirurgie. Angehende Chirurgeninnen und Chirurgen erlernen die offene und laparoskopische Chirurgie ohne Risiko an Modellen.

www.davoscourse.ch





Umwelt, Ressourcen und Naturgefahren



Bündner Naturmuseum*, Chur

Kantonales Naturmuseum mit den Fachbereichen Biologie (Botanik und Zoologie) und Erdwissenschaften (Geologie, Mineralogie, Paläontologie), umfangreiche Studiensammlungen, Forschungsschwerpunkt Sammlungswesen. Sonderausstellungen: «Wild auf Wald». Neue Dauerausstellungen Säugetiere, Biodiversität, Erdwissenschaften. Rendezvous am Mittag: monatliche Vorträge, Natur am Abend: Führungen durch die Dauerausstellung, Vorträge der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden.

info@bnm.gr.ch
www.naturmuseum.gr.ch

Europäisches Tourismus-Institut an der Academia Engiadina*, Samedan

Das ETI besteht aus den beiden Teilen «Landschaft/Umwelt» und «Tourismus» und ist auf folgende Themen spezialisiert: Gletscher und Permafrost, Destinationsentwicklung, System- und Szenarienanalysen, Marktforschung, Spezialekursionen, Geografische Informationssysteme, Geo-Radarmessungen sowie Grossgruppenprozesse. Das ETI arbeitet eng mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden, der ETH Zürich und den Universitäten Fribourg und Utrecht (NL) zusammen.

itl@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

* Diese beiden Institutionen sind nicht mit der Academia Raetica assoziiert.

Global Risk Forum GRF Davos

Brückenbauer zwischen Forschung und Umsetzung im Bereich Risiko- und Katastrophen-Management, wobei die Vernetzung aller Interessensgruppen und ein ganzheitlicher Forschungsansatz im Zentrum stehen. Die Stiftung entwickelt Strategien, Konzepte und Empfehlungen für den Umgang mit den verschiedenen Risiken und für das Katastrophenmanagement. GRF Davos arbeitet mit nationalen und internationalen Organisationen, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit eng zusammen und ist um raschen Wissenstransfer mit Konferenzen und Aus- und Weiterbildungskursen bemüht.

info@grforum.org, www.grforum.org

Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos und Weltstrahlungszentrum

Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium erforscht seit 1907 den Einfluss der Sonnenstrahlung auf das Erdklima. Dafür entwickelt es Instrumente für den Einsatz im Weltraum und am Boden. Im Jahre 1971 kam durch die Weltmeteorologische Organisation der Auftrag als Weltstrahlungszentrum (World Radiation Center, WRC) hinzu. Das WRC hat die Aufgabe, Referenzmessgeräte zu betreiben, auf welche sich alle meteorologischen Strahlungsmessungen weltweit stützen. Strahlungsmessungen der Sonne in allen Wellenlängenbereichen (UV bis IR) gehören zu den Haupttätigkeiten des Instituts.

www.pmodwrc.ch

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos

Das SLF erforscht den Schnee, seine Wechselwirkungen mit der Atmosphäre, die Entstehung und Dynamik von Lawinen sowie weiterer Massenbewegungen, Lawinenschutz, Permafrost, Schneehydrologie und Gebirgsökosysteme. Als Dienstleistungen bietet das SLF z. B. Beratungen zu Lawinenschutzmassnahmen, Expertisen zu Lawinenunfällen, die Entwicklung von Warnsystemen für Naturgefahren und das Web-Portal zur Lawinenprävention «White Risk» an. Sein bekanntestes Produkt ist das Lawinenbulletin. Die Öffentlichkeit kann sich bei Institutsbesichtigungen über das SLF informieren.

contact@slf.ch
www.slf.ch

Schweizerischer Nationalpark, Zernez

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) ist das grösste Wildnisgebiet und der einzige Nationalpark der Schweiz. Seit seiner Gründung im Jahr 1914 verfolgt er die Ziele: Naturschutz, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung. Der SNP bietet jährlich über 50 Forschungsprojekten aus dem In- und Ausland eine Plattform für Feldstudien; Aktivitäten werden durch den SNP und dessen Forschungskommission (angesiedelt bei der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, SCNAT) koordiniert.

info@nationalpark.ch
www.nationalpark.ch



Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona, Sargans

In der ursprünglichen und vielfältigen Gebirgslandschaft um den Piz Sardona im Grenzgebiet der Kantone Graubünden, St.Gallen und Glarus lassen sich Gebirgsbildungsprozesse und die Plattentektonik auf anschauliche, weltweit einzigartige Weise beobachten. Das 330 km² umfassende Gebiet besitzt einen grossen pädagogischen und wissenschaftlichen Wert. Die Geschäftsstelle pflegt gute Beziehungen zu den regionalen und nationalen Forschungsinstitutionen. So werden laufend Bachelor- und Masterarbeiten betreut sowie andere Forschungsarbeiten gefördert, koordiniert und dokumentiert. Ein wissenschaftlicher Beirat leistet fachliche Unterstützung und stellt den Kontakt zu den Forschungsstätten sicher.

info@unesco-sardona.ch
www.unesco-sardona.ch

Kultur und Vielfalt



Frauenkulturarchiv Graubünden, Chur

Das Frauenkulturarchiv Graubünden dokumentiert und erforscht als unabhängige und gemeinnützige Stiftung die Geschichte der Frauen in Graubünden. Es bewahrt über 150 private Nachlässe und Archive von Frauenorganisationen, besitzt eine umfangreiche Bibliothek und betreibt die Forschungsstelle zur Frauen- und Geschlechtergeschichte im alpinen Raum. Das Frauenkulturarchiv organisiert Vorträge und wissenschaftliche Tagungen und ist Beratungsstelle für Fragen zur Archivierung und Geschichte für Organisationen, Private oder Medienschaffende.

frauenkulturarchiv@bluewin.ch
www.frauenkulturarchiv.ch

Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG), Chur

Das Institut dal DRG besteht seit 1904. Es ist ein wichtiges Forschungs- und Dokumentationszentrum zur rätoromanischen Sprache und zur alpinen Kultur. Träger des Instituts ist die Societad Retoromantscha (SRR). Im Institut dal DRG wird das Nationale Wörterbuch des Rätomanischen redigiert (bisher erschienen 13 Bände und 10 Faszikel, Wortreihe A – MICHEL). Das DRG berücksichtigt alle rätoromanischen Idiome und Dialekte Graubündens. Das Institut dal DRG verfügt auch über eine umfangreiche Fotothek, die auch online über den DRG-Webshop konsultiert werden kann.

info@drg.ch, www.drg.ch

Institut für Kulturforschung Graubünden, Chur

Unabhängiges Forschungsinstitut, getragen von einer Stiftung und verbunden mit dem Verein für Kulturforschung Graubünden, mit finanziellen Beiträgen von Bund und Kanton. Das Institut betreibt und fördert geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung mit allgemeinem Bezug zum Alpenraum und unter besonderer Berücksichtigung Graubündens und der Nachbarregionen. Hinzu kommt die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen, die einem breiten Publikum wissenschaftliche Ergebnisse vermitteln. Die Anbindung an die universitäre Forschung gewährleistet der institutseigene Forschungsrat. Das Institut gibt jährlich mehrere Buchpublikationen heraus.

info@kulturforschung.ch, www.kulturforschung.ch

Hochschulen



Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Die HTW Chur betreibt angewandte Forschung in den interdisziplinär ausgerichteten Themenschwerpunkten Angewandte Zukunftstechnologien, Lebensraum und Unternehmerisches Handeln. Die Schwerpunkte sind: Advanced and Smart Sensors/Internet of Things, Big Data and Analytics, Informationsorganisation, Medienkonvergenz und Multimedialität, Bauen im alpinen Raum, Wirtschaftspolitik, Tourismusentwicklung, Nachhaltige Entwicklung, Private Entrepreneurship, Public Entrepreneurship und Corporate Responsibility.

hochschule@htwchur.ch
www.htwchur.ch

Pädagogische Hochschule Graubünden, Chur

Die Forschungsabteilung hat einen dreifachen Leistungsauftrag, der sich aus berufsfeld- und praxisorientierter Forschung und Entwicklung (F&E) und aus Dienstleistungen zusammensetzt. Forschungsschwerpunkte: Schule im alpinen und peripheren Raum, Mehrsprachigkeit sowie Schule und Technik. Hauptaufgaben: Bearbeitung von F&E-Projekten in den Bereichen Schule, Unterricht und Fachdidaktik, Entwicklung von Lehr- und Lernmitteln, Beratungen von Schulleitungen und Lehrpersonen, Durchführung von Evaluationen und wissenschaftlichen Tagungen.

info@phgr.ch, www.phgr.ch

Theologische Hochschule Chur

Die Theologische Hochschule Chur (THC) widmet sich der akademischen Lehre und Forschung in allen Bereichen der katholischen Theologie. Dazu gehören: Philosophie und wissenschaftliche Reflexion von Glauben und Ethik; historische Forschung; historisch-kritische und hermeneutische Auslegung der Bibel; Reflexion religiöser Praxis in Theologie, Kirche, Schule und Gesellschaft. In der postgraduierten Forschung vergibt die THC die akademischen Grade des Lizentiats und Doktors.

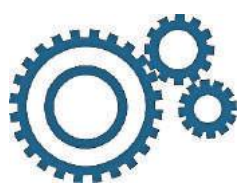
rektorat@thchur.ch
www.thchur.ch

Thim/Supsi – Hochschulen für Physiotherapie, Landquart

Die Fachhochschule Südostschweiz (Supsi) und Thim – Die internationale Hochschule für Physiotherapie teilen sich ein gemeinsames Forschungslabor. In diesem Labor werden angewandte Forschungsprojekte im Bereich der Rehabilitationswissenschaften und der Physiotherapie durchgeführt. Aktuell laufende Projekte untersuchen unter anderem die Effekte von Kühlung auf physiologische Leistungsfähigkeit und Erholung, die Verwendung von virtueller Realität in der Neurorehabilitation, die Effektivität von Slackline-Training in der Physiotherapie und die Effizienz von transdermalen Anwendungen in der Rehabilitation.

info@physiostudium.ch
www.physiostudium.ch

Schlüsseltechnologien



CSEM AG – Schweizer Zentrum für Innovation und Technologietransfer

Das CSEM begleitet rund 400 hochtechnologische Forschungs- und Entwicklungsprojekte pro Jahr und nimmt dabei die Rolle eines Innovationsbeschleunigers ein. Es unterstützt Schweizer und internationale Firmen, indem es ihnen Technologien zur Verfügung stellt, die ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und ihnen ermöglichen, neue Produkte und Prozesse zu entwickeln. Zusammen mit Partnern auf industrieller und institutioneller Ebene entwickelt das CSEM innovative Lösungen für den Medtech- und Life-Sciences-Bereich, den Energiesektor, die Manufacturing-Industrie und die Sicherheitsbranche. Sie alle profitieren vom Know-how des CSEM in Mikro- und Nanotechnologien sowie in Fotovoltaiksystemen. Rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diversen wissenschaftlichen Bereichen arbeiten für die CSEM-Zentren Neuenburg, Alpnach, Muttenz, Landquart und Zürich. Zurzeit arbeiten in Landquart rund 20 Forschende in einem anregenden, multikulturellen Arbeitsumfeld (7 Nationalitäten) mit Fokus auf die Entwicklung biochemischer und optischer Sensoren sowie deren Integration in komplexe Systeme.

landquart@csem.ch
www.csem.ch

